

Hs. 1170 · Hs. 1171 · Hs. 1172 · Hs. 1173

chungen auf (Mitteilung von Ulrike Engelsberger/Salzbürger Landesarchiv vom 7. 2. 1995).

Nach der Schrift im 17. Jh. entstanden (nicht vor 1621) · 103 Bl. · 20 x 15 · vor Bl. 1, nach Bl. 4 und nach Bl. 6 fehlende Blätter, jeweils Textverlust; Bl. 11 größtenteils abgerissen, bei Bl. 103 rechte Seite abgerissen, ebenfalls jeweils Textverlust · zahlreiche Wappen in kolorierter Federzeichnung: a) 5^v Wappen von Salzburg (2mal) und 7 zum Erzbistum Salzburg gehörenden Städten. b) Ab 6^v Wappen der einzelnen Bischöfe · Halbpergamentbd des 20. Jhs · 1971 signiert.

Hs. 1171

Breisacher Stadtrecht von 1615

Abschrift. Druck einer anderen Abschrift: KARL HARTFELDER, Beiträge zur Geschichte der Stadt Breisach, in: ZGO 34 (1882) 85–119. Vorliegende Hs. enthält gegenüber dem Druck zusätzlich eine Vorrede (2^r–3^v), ein Inhaltsverzeichnis (4^r–11^v) und am Schluß eine Liste der damaligen Magistratsherren, Ratsherren und Zunftmeister (53^v–56^v).

Nach der Schrift im 18. Jh. entstanden (nicht nach 1770, s. u.) · 57 Bl. · 31 x 20 · Überschriften kalligraphisch · etwa gleichzeitiger Halbpergamentbd · 2^r oben: *Bibliothecae ord. Eremit. S. P. Augustini Friburgi Brisoie anno 1770* · auf dem vorderen Spiegel: *Grieshaber*. Näheres zum Nachlaß des Philologen Franz Karl Grieshaber (1798–1866) s. HAGENMAIER 3, XXIII f. · 1971 signiert.

Hs. 1172

Geroldus Müller: Notae et reflexiones in chartarium seu librum foundationum monasterii Rhenaugiae

Autograph. Umfaßt 55 Urkunden von 852 bis 1241. Zu Gerold Müller (1694–1757), Bibliothekar (seit 1729) und Archivar (seit 1738) der Benediktinerabtei Rheinau, s. SMAH 4 (1940) 46 Anm. 81a; HELVETIA SACRA 3, 1, 2 (1986) 1120 (Nr. 120).

Nach der Biographie des Autors (s. o.) wohl zwischen 1738 und 1757 in der Benediktinerabtei Rheinau entstanden · 84 S. · 35 x 22 · Pappband von 1978; alter Umschlag mit Titelschild (darauf: N. 23) mitgebunden · 1971 signiert.

Hs. 1173 Bd 1–2

Lexicon literaturae academico-iuridicae (Druck) mit handschriftlichen Ergänzungen

Zum Druck: Mit einer Praefatio von Emil Ferdinand Vogel und Supplement. Leipzig 1836–1838. — Auf jedes Bl. des Drucks folgt je ein Blatt mit den Ergänzungen.